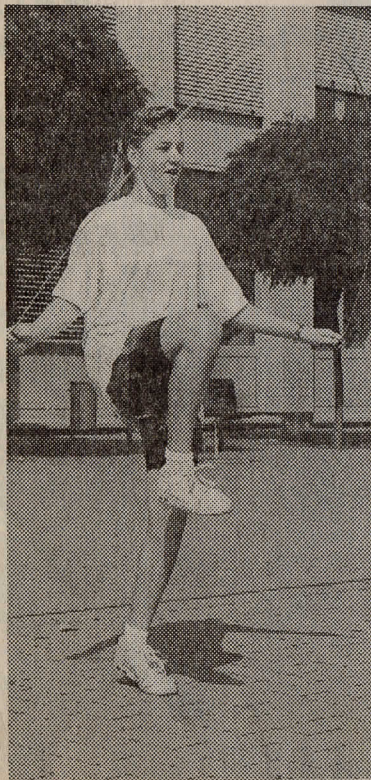


72 - 18. 8. 1992

## Mit den Springseilen nach Amerika

Gruppe von der Hauptschule Nackenheim im Trainingscamp / „Rope-Skipping“



Hoch das Bein: Beim Rope skipping, zu deutsch „Seilspringen“, sind Ausdauer und Konzentration der Sportler gefragt.

Bild: Christiane Kreis

Von unserer Mitarbeiterin  
ULRIKE STUHRMANN

Ausdauer und Kondition — Grundvoraussetzungen für die „Rope-Skipping“-Jungen und -Mädchen der Hauptschule Nackenheim, deren sportlicher Ehrgeiz nun mit einem zweiwöchigen USA-Aufenthalt belohnt wurde.

„Rope-Skipping“, das bedeutet zunächst einmal Seilspringen und geht im Ursprung auch auf Seilspringen mit einer Wäscheleine zurück. Dieses antiquierte Hüpfseil hat nun Seilen Platz gemacht, die aufgrund von Kugellagern in den Griffen eine hohe Beschleunigung ermöglichen und so den nötigen Schwung für akrobatische Tricks und eine Vielzahl von Schritt-, Sprung- und Drehkombinationen liefern. Von den Amerikanern neu entdeckt, wird „Rope-Skipping“ in den Vereinigten Staaten bereits häufig als eine dem traditionellen Baseball oder Basketball gleichberechtigte Sportart betrieben.

### Beim Weinfest

„Rope-Skipping“ neu entdeckt hat ebenso die Schülergruppe der Nackenheimer Hauptschule, die, obwohl erst vier Monate im Training, schon ein beachtliches Programm auf die Beine stellt. Zur Bühne ihrer Seilfor-

mationen wurde erst kürzlich das Nackenheimer Weinfest. „Da auf flotte und bekannte Musik gesprungen wird, hatte ich keine Probleme, die Schüler zu begeistern“, erzählte die Leiterin des Teams, Sportlehrerin Sigrid Evans, kurz vor dem Abflug zum USA-Aufenthalt, der diese Woche endet.

Der schnelle Lernfortschritt der Jugendlichen im Alter von zwölf bis fünfzehn Jahren habe es ermöglicht, daß fünf Teammitglieder an einem „Rope-Skipping“-Camp in Richmond/Indiana in den USA teilnahmen.

### Im Camp

„Das Trainingscamp wird von der ‚World Rope-Skipping Federation‘ geleitet“, berichtete Sigrid Evans. Daß allerdings die Jugendlichen keinen Erholungsurlaub mit Sonne, Strand und Meer gebucht hatten, zeigte das anstehende Trainingsprogramm. Vier bis sechs Stunden schwingen die jungen Sportler täglich ihre Seile.

Unter den 280 Sportlerinnen und Sportlern waren die fünf Nackenheimer Schüler die einzigen Deutschen, primär wurde das Camp von Teilnehmern aus den USA und Kanada besucht. Der Aufenthalt in Indiana erweiterte so also nicht nur den sportlichen, sondern auch den

sprachlichen Horizont. Abgerundet wurde der Aufenthalt schließlich noch durch einen jeweils dreitägigen Stopp in Washington und in New York.

Eine Reise, die wohl nicht so schnell in Vergessenheit geraten wird, versprach der Sprung über den großen Teich zu werden. Eine Reise, die allerdings aufgrund der hohen Campgebühren nur für einen sehr geringen Teil der interessierten Schüler erschwinglich war. „Daß wenigstens ein Teil unseres Teams die Reise antreten konnte, das verdanken wir auch der finanziellen Unterstützung der Bodenheimer Firma Kuemmerling“, zeigte sich Sigrid Evans dem Sponsor dankbar.

### Neue Erfahrungen

Ein „Rope-Skipping“-Camp in Deutschland, das wäre natürlich die beste Lösung, um alle am Erfahrungszuwachs teilhaben zu lassen. Sigrid Evans hat hierfür bereits Pläne ins Auge gefaßt. „Vielleicht gelingt es, in etwa zwei Jahren ein Camp in Koblenz zu errichten“, stellte die Sportlehrerin ihre Zukunftsperspektiven erstaunlich klar vor. „Ich hoffe“, so wünschte sich Sigrid Evans, „daß wir mit vielen neuen Erfahrungen und Fertigkeiten zurückkommen und eventuell auch als Multiplikator für andere Schulen und Vereine wirken können.“